

# RIEDLINGEN

## Vom Taubenzüchter zum Bartzwerg-König

Roland Dirlewanger züchtet seltene Zwerghühner – Nun muss er sein Hobby aufgeben

Von Markus Falk

RIEDLINGEN- Schon mehr als sein halbes Leben widmet Roland Dirlewanger aus Riedlingen der Geflügelzucht. Neben zahlreichen Taubenrassen haben es ihm besonders Zwerghühner angetan. Bis zu 350 Tiere besaß er teilweise und züchtete auch eigene Farbschläge, die ihn weit über die Region hinaus bekannt machten. Aus gesundheitlichen Gründen muss er sein geliebtes Hobby nach 56 Jahren nun aufgeben.

Anders als bei vielen anderen Züchtern sei er nicht durch seine Eltern oder Großeltern zur Geflügelzucht gekommen, erzählt Roland Dirlewanger. „Meine Großmutter hatte zwar Italiener Hühner auf dem Bauernhof, sie waren aber nur zur Eiergewinnung da. Das Farbspiel der Hähne faszinierte mich aber schon als Junge.“ Angefangen habe alles, als er von einem Klassenkamerad ein Paar Lachtauben geschenkt bekam. Im alten Schweinestall der ehemaligen Landwirtschaft auf dem Vöhringer Hof hielten dann die ersten Tiere Einzug. 1967 trat er nach einer Ortsschau in Riedlingen dem dortigen Verein bei und war schon im Jahr darauf der erfolgreichste Jungzüchter mit drei Ehrenpreisen.

Anschließend bevölkerten Lachtauben, Danziger Hochflieger, Schautauben und viele mehr seinen Stall. „1968 hatte ich mich auf die Rassen Wiener Tümmeler in blau und hellgestorcht, Stettiner Tümmeler und Gumbiner Weißköpfe festgelegt“, erklärt Dirlewanger.

Auf der Landesschau in Stuttgart 1972 wurde er dann erst-



Roland Dirlewanger zeigt einen seiner Antwerpener Bartzwerge.

FOTOS: MARKUS



mals auf Zwerghühner aufmerksam. Von dort brachte er sogenannte blaugesäumte Antwerpener Bartzwerge mit. Während der anschließenden Zeit bei der Bundeswehr konnte er sich zunächst nicht mehr um seine Tiere kümmern und gab sie ab. Trotzdem habe er nie loslassen können von seiner Leidenschaft, so Dirlewanger. Ein Freund erzählte ihm dann von einem neuen Farbschlag, den Silberwachtelfarbigem, die züchterisch aber noch nicht so weit waren. „Damals wurde ich gleich hellhörig, weil mich so etwas reizte und ich mir züchterisch auf diese Weise auch einen Namen machen konnte.“ Ab diesem Zeitpunkt sei er vom Taubenzüchter zum Bartzwerg-Züchter geworden, sagt er. Auch seine Frau Diana hat die Zwerghühner für sich entdeckt, sie züchtet weiß-schwarzcolumbia.

Etwas wuseliger als ihre großen Verwandten seien sie schon und das Gegacker eine ganze Tonlage höher, so Dirlewanger. „Natürlich sind auch die Eier kleiner, zur Verarbeitung im Kuchen muss man eineinhalb Eier



Aktuell besitzt der Züchter Roland Dirlewanger etwa 200 Zwerghühner.

im Vergleich zu normalen Hühnereiern rechnen.“ Er erklärt, besonders bei der Züchtung eines neuen Farbschlags müsse man viel Geduld beweisen: „Es dauert etwa 15 bis 20 Jahre, bis ein neuer Farbschlag herausgezüchtet ist.“ Namen wie silberwachtelfarbig, perlgrau-silberwachtelfarbig oder blaugoldhalsige Antwerpener hören sich für Laien ungewöhnlich und niedlich an, bei der Zucht stellen sie eine große Herausforderung dar. Über die Jahre hat Dirlewanger mit Ausdauer und viel Leidenschaft 25 neue Farben herausgezüchtet, in den besten Zeiten besaß er rund 350 Zwerghühner. „Als es noch möglich war, Tiere mit der Bahn zu verschicken, stellte ich meine Hühner in ganz Deutschland aus, von Köln, Dortmund und Hannover bis Cloppenburg.“

Seine Leidenschaft für die Zwerghühner spiegelte sich

auch in Dirlewangers jahrzehntelanger Vereinstätigkeit wider. Im Rahmen des Sondervereins der Züchter Antwerpener Bartzwerge organisierte er in Riedlingen Sommertagungen und eröffnete sogar einen Fanshop. „1982 brachte ich T-Shirts und die ersten Aufkleber auf eigene Kosten an die Mitglieder weiter. Dazu gehört auch eine Bartzwergkrawatte, die noch oft kopiert wurde.“ Im Ortsverein Riedlingen war er 13 Jahre Vorsitzender und übernahm die Jugendgruppe.

Aus gesundheitlichen Gründen muss Dirlewanger die Zwerghühnzucht nun aber stark zurückfahren. „Die Wirbelsäule macht nicht mehr mit. Das schränkt mich beim Heben der Käfige, Reinigen und der Pflege der Tiere stark ein“, sagt er. Wer Interesse hat, könne sich gerne bei ihm melden. Ganz aufgeben möchte er sein Hobby dennoch nicht: Von seinen aktuell 200



Bei diesem Zwerghuhn handelt es sich um den Farbschlag weiß-schwarzcolumbia.

Zwerghühnern will er von jeder Farbe zwei Hähne und vier Hennen behalten. „Nach 56 Jahren kann ich einfach nicht ganz von meinen Tieren.“

## Außergewöhnlich, speziell oder interessant?

In der Sommerserie der „Schwäbischen Zeitung“ Riedlingen stellen wir Menschen vor, die etwas Besonderes können. Sie haben ein außergewöhnliches Hobby, ein spezielles Talent oder einen interessanten Beruf. Wer Sie, liebe Leserinnen und Leser selbst auch etwas Originelles besitzen oder können und davon gerne erzählen möchten, rufen Sie bei uns an. Sie erreichen uns unter 07371/937231 (Marion Buck), 937216 (Berthold Rueß) oder 937215 (Markus Falk).



## Tafelladen erhält Eierspenden

UIGENDORF (sz) - Eier kommen bei Berechtigten, die im Tafelladen einkaufen, gut an. Sie werden zum Backen und Kochen verwendet, zumal mittlerweile viele Kinder in den Haushalten leben und versorgt werden müssen. Anlässlich einer Maiandacht der Seniorengruppen Dietelhofen und Uigendorf und anschließender Einkehr sammelten sie Spenden. Auf Anregung von Hans Pertermann verwendeten sie den Betrag für den Zukauf von Eiern vom Dietershauser landwirtschaftlichen Betrieb Georg Schrodi, der selbst seit Jahren regelmäßig Eier für den Tafelladen spendet (Foto: Tafelladen). Weiter spendete Roland Dirlwanger aus Riedlingen Eier seiner Zwerghühner. Auch die Familie Figel aus Bransberg stellte zahlreiche Eier zur Verfügung.

7.6.23  
Es wurden 350 Bartzwergeier gestiftet.